

Gemeindebrief

März · April · Mai 2021



St. Magnus-Kirche
Sande



Christuskirche
Cäciliengraden

Ev.-luth. Kirchengemeinde



unsere konfis
2021



Thema: Unterkuschelt?!

Impressum

Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande

Redaktion

Ansprechpartnerin:

Silke Gräßner, Telefon: 01 76 - 58 62 28 97

Namentl. gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung und Kontakt

Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande,

Hauptstraße 72, 26452 Sande

Telefon: 0 44 22 - 6 42

E-Mail

kirchenbuero.sande@kirche-oldenburg.de

Verteilung

durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben pro Jahr

Auflage: je 1.470 (5.880 im Jahr)

CO²-neutral gedruckt auf Recyclingpapier

Kostenlos

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

1. Mai 2021

Auf Wunsch kann der Gemeindebrief auch per E-Mail zugesandt werden.



Liebe Leser des Gemeindebriefes, Ostern steht vor der Tür und damit viele liebgewonnene Aktivitäten in und um die Kirchen und Gemeindehäuser in Sande und Cäcilienroden.

Zum Glück dürfen Gottesdienste bislang stattfinden, auf andere Aktivitäten wie das Tischabendmahl, das Osterfrühstück oder die Ostereiersuche müssen wir vorerst coronabedingt verzichten.

Um Ihnen eine kleine Osterfreude zu machen haben wir uns etwas ausgedacht.

In diesem Gemeindebrief haben wir den Osterhasen gebeten ein paar Eier zu verstecken.

Sie sind eingeladen diese zu suchen und zu zählen und vielleicht, wenn Sie gewinnen, eine kleine Osterüberraschung in Empfang zu nehmen.

Die Anzahl der Ostereier, die Sie gefunden haben, tragen Sie auf den auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes gedruckten Teilnahmechein ein.

Unter allen richtigen Antworten lösen wir bei der nächsten Redaktionssitzung den Gewinner aus.

Den Teilnahmechein können Sie an das Kirchenbüro schicken oder dort einwerfen. Bitte unbedingt Ihre Telefonnummer oder Ihre Adresse und Ihren Namen eintragen, damit wir Sie benachrichtigen können falls Sie gewonnen haben.

Teilnahmeschluss ist der 9. 4. 2021

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitglieder der Redaktion und deren Familienangehörige.

**Viel Spaß beim Suchen und viel Glück.
Silke Gräßner und Redaktion**

Das geistliche Wort

„Beziehungsweise fasten – neue Spielräume gewinnen“



Krasser geht's nicht: Er allein in der Ecke - die anderen auf einem Haufen. Er fleht auf Knien um sein Leben - sie wissen nicht, was sie ihm antworten sollen. Er bittet „wachtet und betet“ – ihnen fallen die Augen zu. Eben noch alle gemeinsam an einem Tisch zum Abendmahl. Jetzt im Garten Gethsemane kurz vor seiner Gefangennahme ist Jesus die Einsamkeit in Person. Scheinbar vom Vater im Himmel und den Freunden auf Erden, ja von allen guten Geistern verlassen.

Von der Erfahrung, sich einsam und verlassen zu fühlen, könnten nach einem Jahr Corona und Leben auf Abstand viele ein Lied singen. Ein Jahr Corona, „daran will ich gar nicht denken“, sagt mir eine Kollegin in der Videokonferenz. Ein anderer meint, „das muss man sich mal bewusst machen“. Der Umgang mit den leidvollen und schmerzhaften Erfahrungen der Pandemie fällt schwer. Gerade der Verzicht auf Gemeinschaft und die für uns lebenswichtigen Sozialkontakte geht an die Substanz. Das ist ganz was

anderes, ob ich in der Passionszeit „Sieben Wochen ohne“ mache und auf Schokolade oder zu viel Internet verzichte, um mit mir ins Reine zu kommen oder ob ich seit 12 Monaten zu zwangsweisem Beziehungsfasten verdonnert bin. Manchmal kommt es mir schon komisch vor, an einen Ort oder in einen Raum zu kommen, wo sich mehr als fünf Personen aufhalten. Werden wir am Ende alle zu Sozialphobikern, die Angst vor zwischenmenschlichen Kontakten ausbilden?

In diesem Jahr möchte ich in der Fastenzeit meinen Beziehungsblockaden zu Leibe rücken. Das Gespräch suchen, hören, meine Meinung ändern, auf Leute zugehen, auch wenn ich ihnen noch nicht wieder die Hand reichen kann. Da gibt es viele Spielräume, die es mir ermöglichen, innerhalb der akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll zu leben. Lasst uns darüber reden in der Familie, im Freundeskreis und in der Gemeinde. Jesus wird im Garten Gethsemane nicht müde gegen seine Todesangst und Einsamkeit anzubeten. Werden wir nicht müde, unsere Spielräume auszuloten, die zarten Pflänzchen der Mitmenschlichkeit und Begegnung zu entdecken, die sich immer wieder auftun und auf ein Ostern zu hoffen, das uns in diesem Jahr die Tür weit aufstößt, damit wir uns ganz bald wieder einmal angstfrei in den Armen liegen können.



Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Liebe Mitfastende,

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“

In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt. Wenn Men-

schen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Es würde mich sehr freuen, wenn Texte und Bilder dieses Kalenders auch Sie inspirieren, den vorösterlichen Spielraum zu nutzen.

Arnd Brummer

Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

„Unterkuschelt“?

Fühlen Sie sich auch „unterkuschelt“? Bevor ich auf diese Frage eine Antwort versuche, muss ich ja zunächst einmal sagen: „Unterkuschelt“ – dieses Wort kannte ich noch nicht, bevor es letztens in unserer Redaktionssitzung fiel und ruckzuck den Sprung zum Titel dieses gesamten Gemeindebriefes schaffte!

„Unterkuschelt“ – dieses Wort liefert ein Augenzwinkern gleich mit. Und hat dennoch zugleich eine ernste Seite: Ein Jahr lang halten wir uns nun schon mit Körperkontakt ziemlich zurück, aus „gutem“ Grunde! Aber so entsteht eben auch das Gefühl eines aufgezwungenen Verzichtes, nicht wahr?

Nun ja, was mich betrifft: Es kommt drauf an! Manche Menschen halte ich grundsätzlich lieber mal auf Distanz. Und da kommt mir „Corona“ gerade recht. Je nachdem, um wen es sich handelt, ist „Kuscheln“ ja förmlich eine grauenhafte Vorstellung.

Bei anderen Menschen hingegen empfinde ich den Verzicht tatsächlich als schmerzlich: Je nachdem ist es ja auch schön, mal herzlich in den Arm genommen zu werden. Und bisweilen muss ich es mir eben auch regelrecht verkneifen, jemanden nicht wie gewohnt selber zu umarmen. Gut, das wäre noch nicht wirklich „Kuscheln“. Aber wie gesagt, das Augenzwinkern wird hier gleich mitgeliefert.

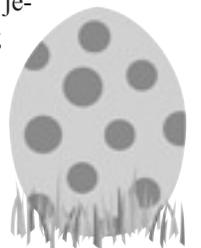
Jedenfalls sind wir Menschen keine körperlosen Wesen. Als mir kürzlich noch jemand über seine verstorbene Mutter sagte: „Bei uns gab’s nie sowas wie Kuscheln“ – da war das eine sehr traurige

Feststellung. Wir brauchen physische Zuwendung, jedenfalls von im wahrsten Sinne uns „nahestehenden“ Menschen! Ein Kernsatz des christlichen Glaubens lautet bekanntlich: Gott wird Mensch. In Jesus kommt er uns nahe! Das Wort „Kuscheln“ bringe ich zwar kaum mit ihm in Verbindung (am ehesten in der „Kindersegnung“ Markus 10,16!), aber Jesus hat Menschen eben nicht nur angesprochen, sondern auch berührt – und gerade so übrigens geheilt!

Das tut Jesus so unmittelbar an uns nicht mehr. Immerhin feiern wir in der Kirche das Abendmahl: Auch da geht es ums Berühren, ums „Schmecken und Sehen“ des Leibes und des Blutes Christi! Leider müssen wir auch damit derzeit pausieren – so haben wir es in unserer Kirchengemeinde beschlossen, weil wir alle Arten und Weisen, unter den gegenwärtigen Voraussetzungen Abendmahl zu feiern, für keine überzeugende Lösung halten. Hoffen wir auf bessere Zeiten!

Also: Fühlen wir uns „unterkuschelt“? Ich meine: Halten wir uns nicht zu lange an diesem Begriff auf. Die Einen mögen ihn schön finden; andere werden ihn weniger mögen. Berührung jedenfalls brauchen wir alle – nicht von jedem, aber von besonders wichtigen Menschen schon! Und hier fällt jeder Verzicht schwer. Von Gottes Wort uns „anrühren“ lassen, das jedoch können wir immer; das kann auch Corona nicht verhindern – das liegt vielmehr ganz an uns!

Jörg Zimmermann





Der Weltgebetstag wird in jedem Jahr von einem anderen Land ausgerichtet. In diesem Jahr haben Frauen aus Vanuatu eingeladen. Der kleine Staat im Südpazifik besteht aus 83 Inseln und ist erst seit 1980 unabhängig von der Verwaltung Englands und Frankreichs. Früher hieß das Land Neue Hebriden.

Die 290 000 Einwohner des Landes gelten als besonders glücklich. Sie nennen sich Ni-Vanuatu und leben sehr traditionell, meist in kleinen Dörfern, von der Selbstversorgung. Bis die Gleichberechtigung der Frauen sich wirklich durchsetzt, ist es noch ein langer Weg. Beim Weltgebetstag kommen einzelne Frauen zu Wort, berichten von ihren Lebenswegen, von Enttäuschungen, Hoffnungen, von Solidarität und ihrem Glauben.

Die paradiesische Natur von Vanuatu bietet eine Fülle von Nahrungsmitteln, doch ist gerade dieses Paradies bedroht: Vanuatu gilt als das Land, das weltweit am stärksten vom Klimawandel bedroht ist. Der Meeresspiegel steigt und nagt an den Inseln, und die typischen Wirbelstürme werden immer heftiger. Die Künstlerin Juliette Pita hat ihre eigenen Erfahrungen beim Zyklon Pam 2015 in einem Bild verarbeitet, das ein zentrales Motiv des Weltgebetstags ist: eine Frau mit Kind.

Auch wenn der Weltgebetstag in diesem Jahr nicht wie gewohnt gefeiert werden kann, suchen wir in Sande und Cäcilienroden Möglichkeiten, mit den Frauen in Vanuatu und weltweit im Feiern und im Gebet verbunden zu sein.

Alten- und Pflegeheim „An der Graff“ GmbH

An Markt 25, 26452 Sande
 Telefon: 04422 / 998310
 E-Mail: andergraft@ewetel.net
 Homepage: www.andergraft.de
 Ansprechpartner: Frau Marion Schneider

- qualifiziertes Pflegepersonal
- freie Arztwahl
- gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Angehörigen, Betreuern und Pflegepersonal
- Gottesdienste

- ✓ Vollstationäre Pflege aller Pflegegrade
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Verhinderungspflege

- Beschäftigungsangebote
- Bewegungstherapien
- Ausflüge/Tagesfahrten
- eigene Möbel können mitgebracht werden



Jever, Mühlenstr. 31 - 35



Telefon 04461 915-1053



www.volksbank-jever.de

Immobilien-Service

Vertrauen Sie

Ihre Immobilie

nur einem

Profi an -

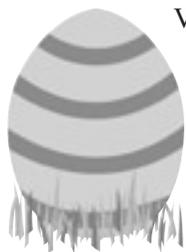
sie ist es wert!

Volksbank Jever Immobilien GmbH

Abschied!

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!

Mittlerweile hat es sich in und um Sande bereits herumgesprochen: Ende März werde ich gemeinsam mit meiner Frau Ute Zimmermann-Thiel Sande verlassen. Ich wurde auf eine Pfarrstelle der Christuskirchengemeinde Neuss gewählt. So kommen wir zurück in unsere Heimat: Neuss liegt am Rhein, direkt gegenüber meiner Heimatstadt Düsseldorf, und es ist auch nicht weit nach Kamp-Lintfort, der Heimatstadt meiner Frau. Mein Dienst in der neuen Gemeinde beginnt am 1. April, direkt mit Gründonnerstag, und es werden sich sofort die weiteren Feiertage anschließen.



Viele Menschen hier haben uns ihre große Betrübnis über diesen Schritt unsererseits mitgeteilt. Für die meisten kam er völlig unerwartet; nur sehr

wenige waren schon etwas länger eingeweiht. Immer wieder werden wir nach den Hintergründen gefragt. Diese sind teils privater, teils aber auch dienstlicher Natur. Wir sprechen sie da an, wo sie hingehören, nicht jedoch in der Öffentlichkeit, wofür wir um Verständnis bitten.

Natürlich gehört zu unserem Weggang auch das sprichwörtliche „weinende Auge“, und dies wahrlich nicht zu knapp: Wir wissen uns nach 4 ½ Jahren in Sande und Cäcilienroden vielen Menschen verbunden, mit denen wir so Manches gemeinsam erlebt, manchmal auch erlitten, bisweilen auch durchkämpft und errungen haben. Es war an verschiedenen Stellen für uns selber, aber auch für die Kirchengemeinde insgesamt und vor allem für ihre Entscheidungsträger keine leichte Zeit. Und dieser Zustand wird auch anhalten, weil nicht nur in der Gesellschaft insgesamt, sondern auch und besonders in der Kirche Vieles enorm in Bewegung ist.

Außerdem hat Corona alles bekanntlich nicht gerade einfacher gemacht...

Ich möchte in diesem Zusammenhang Sie alle bitten: Bringen Sie den Entscheidungsträgern unserer Kirchengemeinde, dem Gemeindegemeinderat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ihr Vertrauen entgegen.

Sie verdienen es voll und ganz!

Was ich immerhin auch und mit großer Freude an dieser Stelle sagen kann: Es bahnt sich die Besetzung der anderen Pfarrstelle an, die



künftig zur Hälfte der Kirchengemeinde und zur anderen Hälfte dem Nordwestkrankenhaus zugeordnet werden wird! Sie werden sicher bald Näheres dazu erfahren. Und dann ist die Wiederbesetzung meiner Stelle in Gänze wieder vorgesehen, so dass der pastorale Dienst

personell wieder voll gesichert ist. In der Zwischenzeit werden weiterhin Pastorin Nolting-Möhlenbrock sowie Kreispfarrer Scheuer die pastoralen Aktivitäten durchführen.

Mein und meiner Frau Abschied ist für den 28. März geplant, in einem Gottes-

dienst um 15 Uhr. Wie er sich des Näheren gestalten wird, ist aufgrund der „Coronalage“ noch nicht genau zu sagen. Wir werden die Öffentlichkeit

in Kirchen- und Ortsgemeinde rechtzeitig informieren.

Gemeinsam mit meiner Frau grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen sowie der Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande Gottes reichen Segen,
Ihr Jörg Zimmermann, Pastor

In Sande:
Abnahme für Flüssig-Gasanlagen
*mit 2-jähriger Plakette für:
Wohnmobile*
Wohnwagen*

Paul Menzel

- Solar • Heizung • Sanitär
- Bau-Klempnerei
- Klima- u. Lüftungsbau
- Wartungen sämtlicher Heizungsanlagen u. Reparaturen
- Ausstellung u. Verkauf von Sanitär- u. Heizungsartikeln

0 44 22 / 16 14
Büro + Werkstatt

SCHLÜSSELDIENST
Dollstraße 6 • 26452 Sande • Tel. Privat (0 44 22) 50 81 11

Häusliche Kranken- und Altenpflege Quadfase!
Inh. Ulrike Drechsler

Am Bulsterdeich 6 · 26452 Sande

Tel.: 0 44 22 - 36 26

24 Stundennotnummer: 0 44 22 - 9 99 88 75

Wir sorgen für Ihre Sicherheit im Alltag!

Der Gründonnerstag naht...

Abendmahl in Corona-Zeiten!?

Kürzlich wurde es mir deutlich: Ich habe seit einem geschlagenen Jahr an keiner Abendmahlsfeier mehr teilgenommen. Das ist mir seit meiner Konfirmation noch nie passiert. In der Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande haben wir seither konsequent auf Abendmahlsfeiern verzichtet. Also auf die Feier, wo immerhin ein Minimum an sinnlicher Erfahrung des Glaubens im Protestantismus stattfindet! Im Vergleich zur katholischen Kirche haben wir doch schon fast alles reduziert, was es mit Sehen, Fühlen, Schmecken zu tun hat. Nun ist auch noch sozusagen die „letzte Bastion der Sinnlichkeit“ bei uns gefallen. War das so nötig? Hätten wir das nicht irgendwie anders hinkriegen können?

Wir haben im Gemeindegemeinderat ausführlich über diese Frage gesprochen. Und es gibt ja auch „Alternativmodelle“ zur üblichen Abendmahlspraxis, die Rücksicht auf die notwendigen hygienischen Erfordernisse nehmen.

Dennoch hat unser Gemeindegemeinderat sich mehrheitlich gegen solche Alternativmodelle entschieden. Manches davon, so scheint uns, würde unfreiwillig komisch erscheinen und der Abendmahlsfeier ungewollt geradezu ihre Würde nehmen – etwa die Idee, die Oblaten in Plastiktütchen verpackt anzubieten.

Auch das „digitale Abendmahl“, wo ein(e) Pastor(in) die Abendmahlsfeier per Video

leitet und die am Bildschirm Teilnehmenden dann aus ihrer Küche Brot und Wein holen, um damit sozusagen online mitzufeiern, hat uns nicht überzeugt – so entsteht nicht die Gemeinschaft, die das Abendmahl eigentlich schaffen will, sondern alles wirkt eher etwas „künstlich“ bis „trickreich“.

Die katholische Kirche wiederum hält ja an der Eucharistie als unaufgebarem Bestandteil ihrer Messe ziemlich eisern fest und feiert sie mit Handschuhen, Zangen, Plexiglasscheiben... – was mir auf der einen Seite Respekt abnötigt, auf der anderen jedoch wie eine sehr einseitige Fixierung auf die „Elemente“ wirkt, ohne die ein Gottesdienst eben nicht „vollständig“ sein könne. Das sehen wir Protestanten bekanntlich anders.

Ich will nicht so tun, als wüsste ich oder als wüssten wir vom Gemeindegemeinderat, was in dieser schwierigen Situation „die“ richtige Lösung ist. Mich persönlich jedenfalls hat der Gedanke überzeugt, dass es je nachdem besser sein kann, aus gegebenem Anlass auf etwas zu verzichten, statt es unter allen Umständen erzwingen zu wollen. Damit wächst auf der anderen Seite dann die Sehnsucht, es „demnächst“ – wann auch immer! – wieder tun zu können, dann aber auch „richtig“ und so, wie es sein soll. Auf diesen Moment freue ich mich, und wie!!

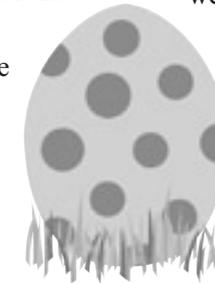
Jörg Zimmermann



Aufruf zur Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2021!

Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ruft auch im Jahr 2021 auf, sich in der Passionszeit an der Aktion Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu beteiligen.

Das Jahr 2020 ist für uns alle so anders gewesen. Fast alles musste umgeplant, neu gedacht oder auch abgesagt werden. Viele haben ihre Arbeit und Existenzgrundlage verloren, leiden unter den Einschränkungen, Stress und Angst. Neben diesen großen menschlichen und gesellschaftlichen Problemen hat die Zäsur Veränderungen mit sich gebracht, die wir vorher nicht für möglich gehalten hätten. Vielleicht können wir nach diesen schwierigen Monaten auch die positiven Veränderungen sehen und fragen, was bleiben soll. Wie können wir langfristig gerechter und ressourcenschonender leben? Was muss in unserer Gesellschaft dauerhaft verändert werden?



Dafür gibt die Aktion Klimafasten Anregungen. In der ersten Fastenwoche gehen wir zum Beispiel der Frage nach, welchen Wasserfußabdruck unser

Konsum hat. Denn die Bewässerung, ob für Erdbeeren, Orangen oder Baumwolle, verschärft den Wassermangel in vielen Regionen. Dabei erhöht der Klimawandel und damit fehlender Regen den Wasserstress bereits enorm. Darunter leiden

meist die armen Menschen. Wenn wir anders und weniger konsumieren, schonen wir das knappe Gut Wasser.

Für die Aktion können Sie kostenlos die Broschüre mit den Wochenthemen sowie Plakate bestellen unter umwelt@kirche-oldenburg.de. Materialien zum Download sowie weiterführende Informationen unter www.klimafasten.de / [#klimafasten](https://twitter.com/klimafasten).

Andrea Feyen,

Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie

Zur Erinnerung

Passionsandachten 2021 der Sander Ökumene immer mittwochs um 18 Uhr

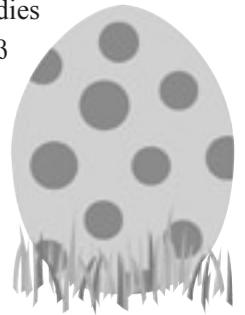
17. Februar Ev. Gemeindehaus Sande
Mut zur Asche – Mut zum Kreuz *Lukas 22,1-6*
Pastorin Kerstin Tiemann
24. Februar St. Bonifatius Sande
„Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen.“
Lukas 22,7-23
Pastor Jörg Zimmermann
03. März Ev. Kirche Neustadtgödens
Allein – Jesus in Gethsemane *Lukas 22,39-46*
Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
10. März Kreuzkapelle Sande
Die Zukunft der Welt *Lukas 21,7-19*
Pastor Andreas Bolten
17. März Christuskirche Cäcilienroden
Pilatus *Markus 15,1-20*
Pastor Christoph Felten
24. März Ev. Ref. Kirche Dykhausen
Richtungswechsel: Jesu Weg nach Golgatha *Lukas 23,26-31*
Kreispfarrer Christian Scheuer



Mach mit beim „Gartentag“ in Cäci

(jz) **S**ich an der frischen Luft körperlich betätigen: das ist eines der Dinge, die gesund sind, Spaß machen, die man gemeinsam tun kann – und die uns ausnahmsweise auch durch „Corona“ noch nicht unmöglich gemacht worden sind! Auch wenn ich persönlich demnächst ja nicht mehr dabei sein werde: Am Samstag, dem 10. April, findet von 9-12 Uhr im Gelände der Christuskirche und des Gemeindehauses „Die Brücke“ in Cäcilienroden wieder ein „Gartentag“ statt. Dabei wird das Außengelände in eine ansprechende Form gebracht, und

alle haben überdies erfahrungsgemäß viel Spaß! Normalerweise wird auch gemeinsam gegessen und getrunken – da bleibt abzuwarten, was in Anbetracht von Corona geht und was nicht! Also: Wer mitmachen will, melde sich bitte bis zum 7. April bei unserer Küsterin Gertrud Wolters unter 9 98 02 72!



Vielen Dank im Voraus!

Hubert Heinisch GmbH
Sanitär • Heizung • Klempnerei • Meisterbetrieb

Tag
Nacht

Telefon Sande: 0 44 22 - 99 10 15
 W. haven: 0 44 21 - 99 75 70
 Bockhorn: 0 44 53 - 98 63 33
 26452 Sande • Altendeichsweg 32 • Fax: 0 44 22 - 991 911

Dem Leben einen würdigen Abschluß geben.
Wir sind immer für Sie da, egal wann und wo
Sie uns brauchen.

EISERMANN

BESTATTUNGEN | VORSORGEN

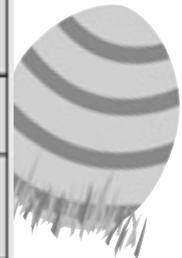
Hauptstraße 4 • 26452 Sande
Tel.: 0 44 22 - 9 58 10

info@eisermann-bestattungen.de
www.eisermann-bestattungen.de

Gottesdienste



Datum	Sankt Magnus Kirche			Christuskirche		
	wohin	was	Pastor/in	wohin	was	Pastor/in
07.03.2021	Okul	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande			Pastor Zimmermann
14.03.2021	Ascensio			10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	Pastorin Nolting-Möhlenbrock
21.03.2021	Ascensio	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande			Pastor Zimmermann
28.03.2021	Palmarum			15.00	Gottesdienst in der Christuskirche mit Verabschiedung von Pastor Zimmermann	Pastor Zimmermann
01.04.2021	Gründonnerstag			19.00	Gottesdienst in der Christuskirche	Kreispfarrer Scheuer
02.04.2021	Karfreitag	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	N.N.
04.04.2021	Ostersonntag	6.00	Osternachtgottesdienst in der St. Magnus Kirche	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	N.N.
05.04.2021	Ostersonntag	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande			N.N.
11.04.2021	Quasimodogeniti	9.30 und 11.30	Konfirmationsgottesdienste in der St. Magnus Kirche			Pastorin Nolting-Möhlenbrock
17.04.2021		15.00	Konfirmationsgottesdienst in der St. Magnus Kirche	14.00 und 15.30	Konfirmationsgottesdienst in der Christuskirche	Pastor Zimmermann
18.04.2021	Misericordias Domini	9.30 und 11.30	Konfirmationsgottesdienste in der St. Magnus Kirche	10.00 und 11.30	Konfirmationsgottesdienst in der Christuskirche	Pastor Zimmermann
24.04.2021				15.00 und 16.30	Konfirmationsgottesdienste in der Christuskirche	Pastor Zimmermann
25.04.2021	Subito	10.00	Konfirmationsgottesdienst in der St. Magnus Kirche - Weitere Termine dafür sind in Planung !!!	10.30 und 12.00	Konfirmationsgottesdienste in der Christuskirche	Pastor Zimmermann
02.05.2021	Ascensio	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande			Kreispfarrer Scheuer
09.05.2021	Ascensio			10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	Predigtlerin Gräßner
13.05.2021	Christi Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst im Pflegeheim Sanderbusch			Pastorin Nolting-Möhlenbrock
16.05.2021	Ascensio	18.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande			N.N.
23.05.2021	Pfingstsonntag	10.00	Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Sande	10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	N.N.
24.05.2021	Pfingstmontag	11.00	Gottesdienst in der Wedelfeldmühle oder ersatzweise im Pfarrgarten Sande			
30.05.2021	Trinitatis			10.00	Gottesdienst in der Christuskirche	Pastorin Nolting-Möhlenbrock



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021

(Die Adressen sind angegeben, sofern die Eltern dies gestattet haben)

Die Konfirmation der Gruppe durch Pastor Jörg Zimmermann ist geplant für **Sonntag, den 25.4.2021 um 10.30/12 Uhr in der Christuskirche Cäciliengroden** – sofern dies unter Corona-Bedingungen möglich ist. Ggf. werden Änderungen kurzfristig bekanntzugeben sein.



Die Konfirmation der Gruppe durch Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock ist geplant für **Sonntag, den 25.04.2021 um 10 Uhr in der St.-Magnus-Kirche Sande** – sofern dies unter Corona-Bedingungen möglich ist. Ggf. werden Änderungen kurzfristig bekanntzugeben sein.



Diese Seite ist gekürzt.

Sie ist nur in der gedruckten Version
vollständig erhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für
diesen Umgang mit persönlichen Daten
unserer Gemeindemitglieder.

Vielen Dank.



EINE-WELT-LADEN

Donnerstags von 9 bis 12 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.
Im Angebot gibt es Kaffee, Tee, Honig und Marmelade, Kunstgewerbe, Schmuck,
Taschen, Körbe und vieles mehr aus aller Welt.
Lassen Sie sich bei einem unverbindlichen Besuch überraschen.
Wir freuen uns auf Sie! Nicole Wrzodek, Astrid Riethmüller

Die Veranstaltungen auf dieser und der folgenden Seite sind geplant und werden je nach den aktuellen Rahmenbedingungen i.S. Corona-Krise durchgeführt oder nicht durchgeführt.

Gruppen und Kreise in Sande

Ev. Gemeindehaus Sande

Montag

09:30 Uhr Bastelkreis
19:00 Uhr Spielerunde
(1.3. / 5.4. / 3.5..)

Dienstag

09:30 Uhr Mini-Club
14:00 Uhr Café' Mittendrin
19:30 Uhr Männerkreis
(9.3. / 13.4. / 11.5.)
20:00 Uhr Chor Canta Mare

Mittwoch

09:30 Uhr Handarbeitskreis
14:30 Uhr Handarbeitskreis
18:00 Uhr Spiele auf der Tischharfe

Mittwoch

19:30 Uhr St. Magnus Singkreis

Donnerstag

09:00 -
12:00 Uhr Eine-Welt-Laden
09:30 Uhr Mini-Club
10:00 -
19:30 Uhr Gesprächsabend
„Bibel im Gespräch“
(18.3. / 15.4. / 20.05.)

Freitag

17:00 Uhr Plattdeutsche Runde
(26.03. / 30.4. / 28.5.)

Gruppen und Kreise in Cäciliengroden

Gemeindehaus „Die Brücke“ in Cäciliengroden

Montag

16 Uhr Kindertreff
(Die Termine werden wir kurzfristig in den Medien bekannt geben!)

Dienstag

14 Uhr KUK
20 Uhr Meditation (9.3. / 13.4. / 11.5.)

Mittwoch

10 Uhr Krabbelkreis (3.3. / 17.3. / 14.4. / 28.4. / 12.5. / 26.5.)

Mittwoch

16 Uhr Frauenkreis
(3.3. / 17.3. / 31.3. / 14.4. / 28.4. / 12.5. / 26.5.)

Donnerstag

12:30 Uhr leckerer Donnerstag
(25.3. / 22.4. / 27.5.)
16 Uhr Plattdeutsche Runde
(4.3. / 8.4. / 6.5.)
18 Uhr Lauftreff Christuskirche
19:30 Uhr Frauenchor Chorusa

Termine in Sande

März bis Mai 2021

Gemeindetreff: 2. Montag im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Sande, Hauptstr. 72

Treffpunkt Kirchengemeinde: 3. Mittwoch im Monat, 15 – 17 Uhr
Gemeindehaus Sande, Hauptstr. 72

(Soweit „Corona“ es zulässt!! Bitte informieren Sie sich ggf. kurzfristig!)

Gemeindetreff

08. März 2021 Schiedsmann und Schiedsfrau – Erfahrungen von Hans-Hermann Tramann und Astrid Szillo von der Gemeinde Sande
12. April 2021 Die Bücherei Sande – Jana Stephan zeigt und erklärt sie uns
10. Mai 2021 Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl – eine Erinnerung mit Pastorin Katja-Nolting-Möhlenbrock

Treffpunkt Kirchengemeinde

17. März 2021 Frühling – Lieder, Gedichte, Spiele mit Pastorin Katja Nolting- Möhlenbrock, Wolfgang Nitsche und Pastor Jörg Zimmermann
21. April 2021 „Wie ein vierwöchiger Besuch in Togo(Westafrika), einem der ärmsten Länder der Welt, mein Leben veränderte!“ mit Christa Czelinski
19. Mai 2021 Bürgermeisterwahl 2021: Die Kandidaten stellen sich vor!



Hülskötter Naturstein

Inh. Henric Dirks

Grablichter | Grabvasen | Grabmale Einfassungen Inschriften

26441 Jever

St. Annen Straße 33

Telefon (0 44 61) 32 26

Telefax (0 44 61) 32 17

Wir bieten an: Grabsteinpflege-Verträge!



Kleidersammlung für Bethel

durch die **Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande**
vom **7. bis 11. Juni 2021**

Abgabestellen:

- Ev. Gemeindehaus, Hauptstraße 72, 26452 Sande
 - Kreuzkapelle auf dem Friedhof, Friedhofsweg, 26452 Sande
- Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr.
In Cäcilienroden wird nur am 7. Juni ab 14 Uhr gesammelt.

„Sammelt die übrigen Brocken, auf das nichts umkomme“,

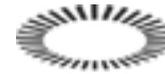
bat Jesus nach der Bewirtung der 5000 Menschen am See Genezareth. Heute ist es nicht Brot, wohl aber gute und tragbare Kleidung, die als „übrige Brocken“ von der Brockensammlung Bethel für bedürftige Menschen gesammelt werden.

Die Anfänge der Brockensammlung

Mit dem Leitspruch aus dem Johannesevangelium wurde die Brockensammlung der Bodelschwingschen Stiftungen Bethel 1890 ins Leben gerufen. Die Gründung geht auf eine Idee des damals in Bethel lebenden Karl Schnitger zurück. Er regte sich darüber auf, dass zu viele Dinge – obwohl nur leicht beschädigt – einfach weggeworfen wurden. Auf seine Anregung hin soll Pastor von Bodelschwingh im Herbst 1890 den Aufruf: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ verfasst haben, der dann zum späteren Leitspruch wurde.

Was passiert heute mit meiner Altkleiderspende?

Die gesammelten Kleidungsstücke werden anschließend von Speditionen zu zertifizierten Sortierbetrieben gebracht. In diesen Betrieben wird die Kleidung von speziell geschultem Personal von Hand sortiert. Die Qualität jedes Stücks wird einzeln begutachtet. Eine kaum getragene modische Marken-Jeans würde in die Kategorie „Cremeware“ eingestuft, die gut erhaltene Winterjacke vom vergangenen Jahr als Qualitätsware I. Zerrissene oder verschlissene Bekleidung wird zu Putzlappen verarbeitet oder als Recyclingmaterial eingesetzt. Auch in diesem Jahr würden wir uns sehr freuen, wenn Sie diese wichtige Arbeit unterstützen würden. *Gertrud Wolters*



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main
Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökume-

nischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“. *oekt.de*



Buchempfehlung

Expedition zum ICH - In 40 Tagen durch die Bibel

Wer bin ich eigentlich? Was verbirgt sich tief in mir, dem Menschen, dessen Dasein von so vielen gesellschaftlichen Mustern und persönlichen Entscheidungen geprägt ist? Welche Sehnsüchte und Möglichkeiten sind in mir angelegt, die ich vielleicht noch gar nicht erforscht habe?

Die „Expedition zum ICH“ entfaltet, dass die Bibel den Menschen zu sich selbst führt, indem sie ihn mit Gottes Sicht der Dinge

vertraut macht. Insofern ist es die Einladung zu einer herausfordernden Expedition zum eigenen Ich – und zugleich eine Entdeckungsreise in die „wundervolle“ Geschichte Gottes mit den Menschen.

Aber auch für alle, die gerne mal regelmäßig in der Bibel lesen möchten aber irgendwie nicht wissen- wo anfangen- bietet dieses Buch eine tolle Anleitung.

Anhand von Meditationen, Bibelstellen,

Erklärungen in einer modernen, gut verständlichen und lockeren Sprache kommt der Leser nicht nur dem eigenen „ICH“

auf die Spur, sondern kann entdecken wie hochaktuell und spannend die Bibel sein kann.

Zitat aus dem Buch:

„Wenn jemand schwimmen lernen möchte, kann er natürlich vorher Informationen einholen, wie das physikalisch vor sich geht, dass manche Körper schwimmen und andere nicht. Er kann sich auch von anderen Menschen erzählen lassen, wie sie schwimmen gelernt haben und wie toll es ist, sich vom Wasser getragen zu fühlen. Und er kann am Ufer Trockenübungen machen. Aber eins ist klar: Wenn er wirklich schwimmen lernen will, muss er früher oder später zwangsläufig ins Wasser.“

Klaus Douglass / Expedition zum ICH

Silke Gräßner



Kusch 
Raumausstatter-Meisterbetrieb seit 1952

Idagraden 17 · 26340 Zetel
Tel. 0 44 22 / 15 79 und 42 43 · Fax 0 44 22 / 13 68
E-mail: egonkusch@t-online.de

Bodenbeläge · Parkett & Laminat
Gardinenservice · Sonnenschutz
Polsterei



Das Osterei - ein christliches Symbol?

Es ist schon faszinierend, wie aus einem augenscheinlich toten Gegenstand wie einem Vogelei Leben herausbricht. Das hat Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen begeistert und zum Dekorieren der Eierschalen angeregt. - In Afrika sind 60 000 Jahre alte dekorierte Straußeneier gefunden worden! Und auch aus dem vorchristlichen Europa wurden bunte Eier als Grabbeigaben gefunden.

Bunte Eier sind also nicht typisch christlich, aber eben auch nicht typisch unchristlich.

Denn die Christen haben die starke Symbolkraft erkannt und für ihre Verkündigung zu nutzen gewusst.

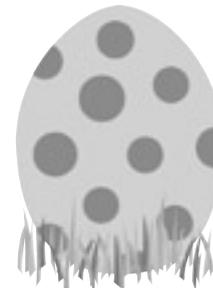
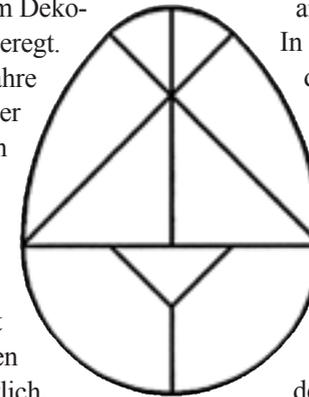
Das jüdische Passahfest, in dessen Umfeld Jesus gekreuzigt wurde, fällt ins Frühjahr, in die Zeit neu erwachten Lebens. Aus einem Ei, das von außen an den Stein vor dem Grab Jesu erinnert, kann neues Leben hervorbrechen; eine Erinnerung an Jesu Auferstehung. Auf Ikonen ist das ein be-

liebtes Motiv. Auf Marienbildern wird ein Ei auch gerne als Hinweis auf die jungfräuliche Empfängnis gedeutet. Eine rote Färbung von Eiern hat frühe Christen an das Blut Jesu erinnert.

In der christlichen Tradition wurde in der Fastenzeit nicht nur auf Fleisch, sondern auch auf Eier verzichtet. Hier hatte das Färben praktische Gründe: Damit die Eier innerhalb von sieben Wochen nicht verderben, kochte und färbte man sie und konnte sie so von rohen unterscheiden. Oft dienten sie im Mittelalter als Zinsgabe.

Erst im 17. Jahrhundert gibt es erste Zeugnisse davon, dass Eier für Kinder versteckt wurden. Erst ab dieser Zeit gesellte sich nach und nach der Osterhase zum Ei.

Es ist also, wie bei Vielem, eine Frage der Perspektive, ob wir das Osterei als Objekt von Kitsch und Kommerz sehen oder als Hinweis auf Gottes Schöpferkraft und Todesüberwindung. *Katja Nolting-Möhlenbrock*



Gaststätte  „Zur Waage“

GUTBÜRGERLICHE DEUTSCHE KÜCHE

H. und M. Hillers

Neustadtgödens · Horster Straße 7
26452 SANDE

Fon (0 44 22) 14 91 Mobil (0157) 71 17 07 06
Fax (0 44 22) 99 95 04 Mobil (0176) 37 79 62 11

Gedanken an Jerusalem



Der Felsendom ist wohl eines der meist fotografierten Motive in Jerusalem.

Jerusalema – dieser Song von DJ Master KG und der Sängerin Nomcebo Zikode ist zu einem echten Hit geworden. Überall auf der Welt tanzen Menschen zu diesem Stück, obwohl die meisten den

Text wohl nicht verstehen – es wird in Zulu gesungen, der meistgesprochenen Amtssprache in Südafrika. Doch Musik versteht man auch ohne Worte: der Song vermittelt Hoffnung und Fröhlichkeit. Genau das ist es wohl, was ihn so erfolgreich macht, gerade jetzt in der ungewissen Corona-Zeit. Und genauso ist er gemeint: nach Aussage der Sängerin bezeichnet „Jerusalem“ hier nicht einen Ort auf der Landkarte, sondern vielmehr einen spirituellen Ort, voller Freude, ohne Sorgen.

Und doch erinnert mich „Jerusalema“ bei jedem Hören auch an meine Erfahrungen in Jerusalem, einer Stadt mit vielen Gegensätzen.

Auf mehreren Reisen durch Israel war auch Jerusalem immer wieder ein Anlaufpunkt. Gerade jetzt, kurz vor Ostern sind in der Stadt besonders viele Touristen – so war es bisher, vor Corona.

Viele Gruppen bringen ein großes Kreuz mit, immer einer von ihnen trägt das schwere Holz ein Stück des Kreuzweges, der Via Dolorosa, die mitten durch den engen Souk führt, rechts und links kleine Geschäfte mit herrlich duftenden Gewürzen, Backwaren, Gemüse, Tüchern und was man sonst noch so braucht. Wer hier nicht aufpasst, kann sich schnell verlaufen.

Jerusalem, das ist der Gedanke an herrlich ausgestattete Synagogen, an den beeindruckenden Felsendom neben der al-Aqsa-Moschee, der als ältester islamischer Sakralbau gilt, von nichtmuslimischen Menschen aber nicht betreten werden darf, an die Klagemauer (die Westseite des historischen Tempels, der im Jahr 70 nach Christus zerstört wurde) und Menschen, die hier in tiefer Frömmigkeit beten. Und an Gebiete, die komplett mit Stacheldraht und Sicherungsanlagen abgesperrt sind – hier wird der seit

Jahrzehnten andauernde jüdisch-palästinensische gewaltsame Konflikt überdeutlich. Wer mit den Menschen vor Ort spricht, erlebt dabei immer wieder, dass man sich Frieden wünscht – ganz einfach, aber doch so schwer zu erreichen.

Text + Bilder: Annette Kellin



Blick in den Souk von Jerusalem.

TAXI & MINICAR - RUF
Inh. K. Taaßen

(0 44 22) 99 17 99

Stadt- & Fernfahrten, Dialyse- & Bestrahlungsfahrten,
Krankenfahrten, Kurierfahrten, Discofahrten

Hauptstr. 112 • 26452 Sande

Sozialstation Sande

Ambulanter Pflegedienst

Für unsere Bürger
und Bürgerinnen
im Einsatz –
24 Stunden am Tag,
365 Tage im Jahr

Ihr kompetenter Ansprech-
Partner in allen Fragen der

- » ambulanten Kranken-
und
Behandlungspflege
- » Haushaltshilfe
- » Beratung zur Pflege-
versicherung

Hauptstraße 68

Tel. 4081

.. eine Einrichtung der Gemeinde Sande

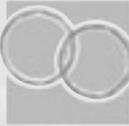


Freude und Trauer



Die Kirchengemeinde gratuliert allen ihren Gemeindemitgliedern, die im März, April, Mai Geburtstag haben, herzlich. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Taufen, Trauungen, Beerdigungen



Diese Seite ist gekürzt.

Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig erhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für diesen Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindemitglieder.

Vielen Dank.

Antwort Ostereier-Suchspiel

Anzahl Ostereier: _____

Name: _____

*Adresse: _____

Telefon: _____

* Angabe optional

Unterschrift: _____

Anmerkung der Redaktion:

Die Teilnahme Scheine mit den persönlichen Daten werden nach der Ziehung des Gewinners vernichtet und weder gespeichert noch aufbewahrt.



Ob Ostern wird

Ob Ostern wird, fragst du ängstlich,
und ich sage, natürlich wird Ostern.

Aber wer singt die Lieder,
wer bringt das Licht herein?
Wer steht auf, früh vor der Sonne,
wer segnet die Angst,
wer himmelt die Erde?

Du, sage ich, und ich.

Und die anderen
an ihren Küchentischen,
zwischen Legosteinen
und beim Melken der Kuh.
Bei der ersten Schicht in der Tankstelle,
nach unruhigem Traum im Krankbett,
mit müden Augen am Taxistand.
Im Pausenraum morgens um vier,
zwischen Narzissen und Windrosen,
wo immer und überall.

Susanne Niemeyer

Fotos: Lotz

Ihre Ev.-luth. Kirchengemeinde in Sande

Auch im Web: www.kirche-sande.de

Pfarrstelle Sande I (Nord),

Pfarrstelle Sande II - (Cäcilienroden)

Pastor Jörg Zimmermann, geschäftsführender Pfarrer, Paul-Hug-Straße 58, Tel. 0 44 22 / 14 38, E-Mail: j-zim@web.de

Pfarrstelle Sande III (Süd),

z. Zt. vakant, Vertretung: Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock, Tel.: 0172-4172949; E-Mail: katja-nolting@t-online.de

Kreispfarramt Friesland-Wilhelms-haven, Kreispfarrer Christian Scheuer, Hauptstr. 65, Tel. 0 44 22 / 5 06 90 00, kreispfarrer@kirche-am-meer.de

Kirchenbüro Sande (und Friedhofsverwaltung), Hauptstraße 72,

Melanie Abrahams

Mo., Die., Do., Fr. 9.30 – 11.30 Uhr, Tel. 0 44 22 / 6 42, Fax 0 44 22 / 46 56; E-Mail: kirchenbuero.sande@kirche-oldenburg.de

Evangelisches Gemeindehaus Sande, Hauptstraße 72, Küster Olaf Foorden, Hausmeisterin Insa Heinemann, Tel. 04422 / 642

Evangelische Kindertagesstätte Sande, Hauptstraße 72, Leiter Detlev-Uwe Fleischer, Tel. 0 44 22 / 13 91, E-Mail: Kita.Sande@kirche-oldenburg.de

Ev. Gemeindehaus „Die Brücke“ - Paul-Hug-Straße 58, Küsterin Gertrud Wolters, Tel. 0 44 22 / 9 98 02 72

Kreisjugenddiakonin Nadine Hoffmann, Tel.: 01 71 - 7 10 72 19, nadine.hoffmann@ejo.de

Der Ev. Gemeindegkirchenrat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung **am Montag, den 23. 3. 2021 um 19.30 Uhr. Der Ort kann kurzfristig erfragt werden.**

Unser Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande, Volksbank Jever, IBAN: DE98 2826 2254 5000 0130 00, Verwendungszweck: Gemeindegarbeit Kirchengemeinde Sande

Ansprechpartner im Gemeindegkirchenrat

- *Vorsitzende des GKR:*
Astrid Kasjens (0 44 22 / 99 94 04)
- *stellvertr. Vorsitzender des GKR:*
Pastor Jörg Zimmermann
(Tel. 0 44 22 / 14 38)
- *Friedhofsausschuss:*
Lothar Mehl (Tel. 0 44 22 / 34 81)
- *Bauausschuss:*
Heinz Schollenberger
(Tel.: 0 44 22 / 41 91)
- *Finanzausschuss:*
Heinz Schollenberger
(Tel. 0 44 22 / 41 91)
- *Ausschuss für Diakonie, Gemeinde- und Öffentlichkeitsarbeit:*
Pastor Jörg Zimmermann
(Tel. 0 44 22 / 14 38)
- *Kuratorium der Ev. Kindertagesstätte*
Pastor Jörg Zimmermann
(0 44 22 / 14 38)

Telefonseelsorge Tel. 08 00 / 111 0 111
(Tag u. Nacht kostenlos)

Beratungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensfragen, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Tel. 0 44 21 / 7 37 17

Diakonisches Werk, Jever:
Lindenallee 16, Telefon 0 44 61 / 40 51,
Wilhelmshaven: Weserstraße 192,
Telefon 0 44 21 / 9 26 50

Beratungsstelle für Suchtkranke,
Telefon 0 44 21 / 4 31 48.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. 5. 2021 / ViSDP.

Gemeindegkirchenrat Sande, Tel. 0 44 22 / 6 42, E-Mail: kirchenbuero.sande@kirche-oldenburg.de